TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von "SOZIALISTIK KASACHSTAN"

6. Jahrgang • Nr. 6 (1300)

Bauvorhaben der Republik

wandkinos, das Erholungsheim an der Küste des Karatamarsker Meeres, Stadien.
Vor vier Jahren hat man 80 Kilometer von der Stadt Rudny entstent mit dem Bau det Jissakowsker Bergbag-Arreicherungskomblinats begonnen. In diesen Jahren wurde hier eine moderne mehrstöckige Stadt errichtel, die schnell wächst. In Lüssakowsk werden zwei größte Bergban Erzkombinate, Betriebe für Baumaterialien, der Nahrungsmittelindustrie und andere Objekte gebaut.

Sow jetische Öffentlichkeit fordert Freiheit für A. Davis

platien.

Die bekannte Schauspielerin Kirgieiens Baken Kvdykejewa betonte:
Die fortschrittliche Offentlichkeit
ist sich darpher im kiren, daß dieser unbeugaanen Partoda, kämpferin und Kommunistin richts anderes vorgeworten werden kann, als
daß sie Ihr Volk-grenzendes liebt
und est in Freibeit sehen will.

und es in Freiheit sehen will.

Im 20. Jahrhundert werden die
mittelalterlichen Inquisitionsmethoden, nach denen alle für die herrschenden Kreise unbequemen Personen gerichtet wurden, wiedereingeführt, erklärte das korrespondierende Mitglied der Akademie der
Wissenschaften-Usbekistans R. Aminowa. Das Leben von Angela Davis
muß gereitet werden!, lautet die
Forderung aller ehrlichen Menschen
der Erde.

Der Held der Sonalistischen An-

Der Held der Sozialistischen Ar-beit Wladimir Nikitin, Ingenieur aus Tula bei Moskau, erklärle:

Jeder von uns erkennt klar, daß dies nichts anderes ist, als ein unverhohlener Versuch der amerikanischen Obskuranten, auf Grund der von ihnen selbst konstruierten "Gerichtsasche" mit einer fortschrittlichen Vertreterin der Öffentlichkeit, mit einer unerschrockenen Kämpferin gezen Bassimus und Ausbeutung in den USA abzurechnen. Die amerikanische Reaktion will in einem Land alle einschüchtern, die die Forderung erheben, dem schmutzigen Vietnam-Krieg, der Polizeiwillkür und der Verfolgung Andersgesinnter ein Ende zu bereiten.

estnische Schauspieterin Uffa Lund.
Wie estnischen Frauen fordern gleich den Millionen Menschen. In alter Welt, den Prozeß gegen die mulige Patriolin einzustellen.
Der Kampf des amerikanischen Volkes für seine Rechte, für seine Preibeit und Gleichheit bedeutet Kampf gegen den Imperialismus

schen Behörden.
Als "Verhöhnung der Demokratie" bezeichnete N. Tschawtschawadse, Direktor des Philosophicinstituts der Akademie der Wissenschaften Georgiens, die diemacogische Hetzkampagne, die die USABehörden zegen Angela Davis entfesselt haben.

Handelsbeziehungen zwischen UdSSR und Bolivien

LA-PAZ. (TASS). Die für den 9. Januar angekündigte Inbetriebnahme einer Zimhnütte in Vinto, des ersten Betriebs dieser Art in Bolivien, wird ein bedeutsames Ereignis für das Land sein, erklärte der Direktor der staatlichen Gesellschaft für Zinnverhittung Walter Mensess. Mit Inbetriebsetzung dieser Werkest wird Bolvien wie erhöhter Reinheit anbieten Können. Das wird einen ökonomischen Nutzeffekt in Höhe von erwa 3 Mittionen Dollar jährlich erbrürgen söwie die wirtschaftliche und politische Unabhänrickeit des Landes festigen, dessen Hauptreichtum Zinn ist.

Die Herstellung von Handelsbe-ziehungen zu der Sowjelunion und anderen sozialistischen Ländern hat eine besondere Bedeutung für Bo-divien. Unsere Produktion hängt nun nicht mehr von der Nachfrage des westlichen Marktes ab. Wir können jetzt vorteilbafle Angebote akzep-tieren und eine unabhänzige Außen-wirtschaftspotlik betrelben, erklär-te Walter-Meneses abschließend.

Kampferfolge der Patrioten

In der Nacht zum 25. Dezembe griffen die patriotischen Kräfte at der Straße Nummer 7 Einheiten de Saigoner Armee an und vernichte ten 150 Soldaten des Gegners.



DER KOHLENSTROM WACHST AN

Chef des Kombinats "Karagandaugol" P. M. Truchin auf.

Die Grubenarbeiter des Kohlenheckens haben im verflossenen Planjahrfahft zusätzlich zur Planaufgabe über 5 Millionen Tonnen Kohle
gefordert, beinahe die Halifte davon — im eben zu Ende gegangenen Jahr. Die größten Erfolge erzielten im Wettbewerb
die Bergleute der Lenin-Grube, der Kostenko-Grube, der Gorbatschow-Grube, der Gruben
Nr. Nr. 12, 14, 23, 70 und einer
Reihe anderer, Mit Hilfe der neuen
Technik mit geringer Reichweite
werden gegenwärfig im Kohlenbecken vier Fünftel der gesamten
Kohle gewonnen, 36 unterirdische
Abbauabteilungen haben die Tagesleistung der Aggregate bis auf 1000

KARAGANDA. (KasTAG). Hier und mehr Tonnen gebracht, Seit Behat eine Versammlung des Aktivs der Betriebe des Kohlenbeckens sattgefunden Mit einem Referat über die Ergebnisse des eben zu Ende gegangenen Fünijshrplans und die Aufgaben für 1971 trat der Leide gegangenen Fünijshrplans und die Aufgaben für 1971 trat der Die Grubenarbeiller des Kohlenbeckens häben im verflossenen Planistrünft zustätleh zur Planaufgabe über 5 Millionen Tonnen Kohle gefordert, beinahe die Halfie da. von — im eben zu Ende gegangenen Dahr. Die größten Erfolge erzielten im Wetthewerb des Bergeluste der Lein-Grube, der Kostenko-Grube, der Gruben Nr. Nr. L. 34, 23, 70 mei einer Verfullen der Kennaliken Ferbeitproduktisch eines Kumpels soll im Verfaul des Kontalik und einer Verfaul den Brennsioff gewonnen werden.

Foto: J. Turin (KasTAG)

Weitere Unterstützung für den Atomwattensperrvertrag

MOSKAU. (TASS). Der vom Valikan offiziell bekanntgegebene Beschluß, dem Atomwaffensperrvertrag beiturtenen, hat in der internationalen Offentlichkeit einen günstliklar auf der Hand: Die überwältigende Mehrheit der Länder umd die
berit Weltöffentlichkeit hatten diesen Vertrag als einen wichtigen Abristungsschritt begräftl, der eine
Milderung der Atomkriegsgefahrerbringt.

Mit seinem Beltritt, rum Vertrag
frätt der Valikan offensichtlich den

bringt.
Mit seinem Beitritt rum Vertrag
trägtider Valtkag offensichtlich den
Stimmungen der Offentlichkeit
Rechnung und gedenkt, wie dies
römische Blätter festsfellten, den
im Vertrag niedergeletzen Prinzipien und "Zelea-uprenlache Unterstöttung zu erwalsen.

Unsere Wochenendausgabe

Die Klublichter von Stepnoje

Won Alexander HASSELBACH

Seite 2

Ergebnisse unseres Literatur-Preisausschreibens

Seite 3

FARBENZEITEN

Gedichte

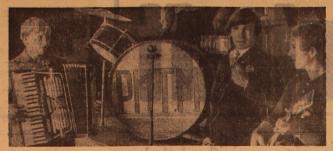
. Von Eva STRITTMATTER

Seite 3

DIE AUSEIN-**ANDERSETZUNG**

O Von A. ECKERMANN

Seite 4



Gebiet Tschimkent

EIN WERTVOLLES BUCH

Bitte, liebe Gäste, treten Sie ein!

David Oistrach in Salzburg

PALAST DES BUCHES

Zeugnis unvergänglicher Jugend und Begabung

prescheinlicht Warum auch der Gelinder werke einer des Einstellichen Werke einer des Eragen sind nicht leicht gestellt g schen und der Zeit

Istvan Erkenys Werk uraufgeführt



Seltenes Manuskript

Ergebnisse unseres

Literatur-Preisausschreibens

Das Redaktionskollegium und die Literaturvereinigung bei der "Freundschaft" haben die Ergebnisse des Literatur-Preisausschreibens 1970 gesichtet und nach eingehender Prü-fung, wobei auch die Meinungen der Leser berücksichtigt wurden, den Vorschlag der Jury über die Verleihung der Preise bestätigt. Es wurde beschlossen, folgende Preise zu

FUR PROSA

Zwei zweite Preise in Höhe von je 100 Rubel an Dominik HOLLMANN für die Erzählung "Der Vogel ändert seinen Flug" und an Dietrich REMPEL für das Märchen "Der Ring

FOR POESIE

Den ersten Preis in Höhe von 150 Rubel an Alexander

REIMGEN für das Poem "Am Denkmal". Den zweiten Preis in Höhe von 100 Rubel an Rudolf JACQUEMIEN (Rudi Riff) für die Reihenfolge "Verse am Wochenende".

Den dritten Preis in Höhe von 50 Rubel an Reinhold FRANK für seine Gedichte für Kinder ("Die Puppenschule", "Sommersport", "Wie ich Uhrmacher wurde" und andere).

Wir sprechen allen Genossen, die sich am Literatur-Preisausschreiben beteiligt haben, unseren herzlichen Dank aus und wünschen ihnen viel Glück und neue schöpferische

Literatur-Preisausschreiben 1971

Unsere Zeit, die Zeit des welthistorischen, immer neue Teile der Erde erfassenden Überganges vom Kapitalismus zum Sozialismus, die Zeit der gewaltigen sozialen Umwandlungen und der wissenschaftlich-technischen Revolution, — ist von einem niedagewesenen Aufschwung des geistigen Lebens gekennzeichnet, besonders in der sozialistischen Welt mit unserem mächtigen Heimatland, dem ersten Land des Sozialismus, an der Spitze. Die Literatur als ein wichtiger Bestandteil dieses geistigen Lebens kann nur dann ihre gesellschaftliche Sendung erfüllen, wenn sie die, Bilder des Lebens, mögen sie auch im kleinsten Maßstab herausgegrifen sein, auf diesen großen geschichtlichen Hintergrund zu projektieren weiß.

Von diesem Gedanken getragen, erklärt

Hintergrund zu projektieren weiß.

Von diesem Gedanken getragen, erklärt die Redaktion der "Freundschaft" heute, am Anfang des Jahres 1971, mit dem ein neues Planjahriünft der Sowjetwirtschaft beginnt, in dem der XXIV. Parteitag der KPdSU stattfindet, das ganz bestimmt, ein Jahr neuer Fortschritte des Sowjetvolkes beim Aufbau des Kommunismus sein wird, — lirr 6. Literatur-Preisausschreiben.

Wir erwarten von den sowjetdeutschen Literaturschaffenden neue bedeutungsvolle

Werke, die durch ihre tiefschürfende und wahrheitsgetreue Widerspiegelung des Le-bens und künstlerische Meisterschaft den Lebens und kunstlerische metsterschaft den Le-ser begeistern, bei den Sowjettmenschen Er-gebenheit den kommunistischen Idealen, staatsbürgerliche Gesinnung, Sowjetpatriotis-mus und Isozialistischen Internationalismus,

hohe ästhetische Gefähle erziehen, die die bräderliche Zusammenarbeit der Völker unseres multmatlomalen Staates im Aufbau des Kommunismus und das Leben der Sowjetmenschen in Stadt und Land prägnant schildern.

Wir rufen alle deutschschreibenden Autoren auf, sich an diesem schöpferischen Wettbewerb zu beteiligen. Erwünscht sind: Erzählungen, Auszüge aus Romanen, Novellen und Kurzgeschichten, literarische Skizzen, literaturkritische Abhandlungen, Bühnenstükke, poetische Werke, jeden Genres, ferner Erzählungen, Märchen und Gedichte für Kinder, Nachdichtungen aus dem Russischen, Kasachischen und anderen Sprachen sowie Schwänke, Fabeln und andere humoristische Beiträge.

Schwänke, Fabeln und andere humoristische Beiträge.
Wir bitten alle Literaturschaffenden, uns ihre unveröffentlichten Werke in lescrlicher Hand- oder Maschinenschrift mit dem Vermerk "Preisausschreiben" ab solort bis einschließlich 15- Dezember 1971 zuzusenden. Für die besten Werke sowjetdeutscher Prosa und Poesie sind vorgesehen: zwei erste Preise — zu je 150 Rubel, zwei zweite Preise — zu je 50 Rubel, zwei dritte Preise — zu je 50 Rubel.
Wir fordern unsere Leser auf, mitzuentscheiden, welches Werk würdig ist, preisgekrönt zu werden. Alle diesbezüglichen Vorschläge müssen der Redaktion bis zum 20. Dezember 1971 zugesandt werden.
Die Ergebnisse des Preisausschreibens

Die Ergebnisse des Preisausschreibens 1971 werden auf der ersten Literaturseite des Jahres 1972 bekanntgegeben.

Beschluß des Sekretariats des Schriftstellerverbands der UdSSR

Unlängst beschloß das Se-kretariat des Schriftsteller-verbands der UdSSR, das Ersuchen der sowjetdeutschen Schriftsteller um die Gründung eines literarischen Al-manachs für die sowjetdeutsche Bevölkerung zu unter-

wurde zusätzlich in die Kom-mission für sowjetdeutsche Literatur aufgenommen.

Außerdem hat das Sekreta-riat dem Unionsbüro für Propaganda der schönen Li-teratur aufgetragen, die Rei-sen deutschschreibender Autoren und ihre Begegnung mit den Lesern in verschiedenen Gegenden des einzuplanen.

Eva STRITTMATTER

Farbenzeiten

In der DDR werden zur Zelt-erstmalig in Buchform-Gedichte von Eva Strittmatter, der Ehefrau des weitbekannten deutschen Schrift-siellers Erwin Strittmatter, zum Druck vorbereitet. Durch die Liebenswür-digkeit der Dichterin sind wir in der Lage, eine kleine Auswahl aus dem Band, der 120 Verse umlaßt, unseren Lesern anzubieten.

Laßt mir das Silberlingerkraut.
Laßt mir den Hasenklee.
Laßt mir den kleinen Lerchenlaut.
Laßt mir den Lillensee.
Laßt mir den Sandweg durch die Heide.
Die Kieler und den Birkenbaum.
Fraucht ihr nicht manches Mal auch beide,
Die Weltstadt und den Weltenraum?

Lupinenblau — so war doch was In meiner Kindheit. War es Glas? In meiner Kindheit. War es Glas? Lepton. Die sich wie wild dem Licht zudrehn, Wie alaue Flammen, die nicht brennen Lind doch so überschnell vergehn? Glas war es, Steine, Glitterkram, Weiß nur noch dieses bleiche Blau, Die Sehnsuchtsfarbe. Morgentau Im leichten Himmelslicht erstarrt, Und ein Gelühl von solcher Art: Glückstroplen, in der Faust zerpreßt, Verloren, Doch es blieb ein Rest Der Schnsuchtsfarbe Lerchenblau. Lupinen brennen unterm Tau.

FARBENZEITEN

O Farbenzeiten, Blaue Zelt. Blau war die Kindhelt. Eine Welle. Nun wächst in mir die weiße Zelt, Die ich mit Mond und Wermut telle.

Silberlicht im Wipfel der Weide. Amsellaut. Stimme der sterbenden Nacht. Sieben Tannen und sieben Grüber. Rotes Gefieder. Die Taube erwacht. Unterm Flügel des Himmelsvogels Kriecht der köhle Tag hervor. In meiner Kehle schmerzt die Ferne, Die ich träumte und verho.

MEIN DORF

Mein melancholisches Zimmer.
Mein sentimentales Doyf.
Die sandigen Wege. Die Wiesen.
Die Tannen. Die Tümpel Der Torf,
In grünen Schländen sehlätt es.
Jacobs der Grüngel der Torf,
Mas du verloren hast.
Hierher bin ich gekommen.
Von hier gelt ich binaus.
Am Wegrand wacht die Distel.
In der Wiese wartet das Haus.

KUNSTERSPRING

Wie waren die Wälder finster.
Und im Winter: wie waren sie welß.
An den Wegrändern blühte der Ginster.
Und die Sommer: Die Sommer warn, heiß
Die Tage warn blau von Lupinen.
Und morgens war die Welt neu.
Wir aßen die Sonne. Und franken den Regen.
Und schwannen im Stilbeilen.
Und schwannen im Stilbeilen.
Und der Größyster erzählte von Quellen
Hintern Walde. In einem Tal.
Die hatten auch einen Namen.
Der hieß Kunsterspring. Kunsterspring...
Und wieviel Leben verging.
Und der die Jahre verkamen.
Und wieviel Leben verging.
Und der alte Mann ist hinunter.
Und sich weiß den Weg nicht mehr.
Doch ich suche den Spring moch Immer.
Und mir ist, als ob ich ihn hör.

Süß wie das Sonnenkorn Schmeckt: Süß.

LIDSCHLAG

LIDSCHLAG

Let suche mein vergangenes
Verlorenes Gesicht.
Mein niemals eingelangenes
Vergessenes Gedicht.
Manchmal nur Augenblick,
Kommat sie, die ich gewesch bin,
Herauf zu mir. Zurück...
Doch eh ich sie noch iragen kann,
Wie es mit uns einst war,
Fährt über mich ein Schatten hin,
Ein Flügel streitt mein Haar.
Die Fledermaus, die Nachtmaus, kämmt
Mir die Gedanken aus.
Und wer ich auch gewesen bin,
Ich muß mit mir nach Haus.

MAI

En grüner Tag, Und Mai, Und Rußland, Und sehen in Moskau fing es an: Im gränsten Grün Milliarden Sonnen: Die gelbe Blume Löwenzalin, Hinauf sach Norden, Paschkins Wege, Tannen und Birken, Ernstes Land, Vielleicht wars hier (auf holznen Stege), Wo Puschkin seine Sprache Jand, In der man sagt: das Gras ist grün, Und sagen kann: die Blumen blühn.

MITTSOMMER

Ist der Himmel. Fledermäuse stürzen. Steigen im Schaften. Steine schlafen ein. Die wilden Düfte des Holunders würzen Die Schummrung. Und die Nacht fällt ein.

Die Gänse fangen an zu fliegen. Die zahmen Gänse schreien wild. Nachts lag man schallos. Machte sich ein Bild Vom Jahr, das über einen hinfuhr. Die Astern bliben. Und man weiß, was wird. Gesilbert ist das Gras früh. Erste Herbstspur. Die Gänse schreien unbelren.

WACHTELWEIZEN

WACHTELWEIZEN

An diesem Morgen nicht zu reisen.
In dieser Sonne stillzustehn.
Der Nebel bebt sich. Streilt die Kielerkronen
Und wird im felchten Wind verwehn.
Der Nachbar hastel mit der Herde
Dind seinen alten Hund binaus.
Ein weiter weg vom Haus.
Fort wollt' ich auch. Und ich weiß Plätze,
Die wollt' ich auch und ich weiß Plätze,
Die wollt' ich auch und ich weiß Plätze.
Anstatt einfach davonzugehn.
Ach jaß den lieben Wachtleweizen.
Er war ja dreißig Jahre stumm.
Und ging ich, nach seinem Lächein
San ich mich sicher lange um.

ICH

Noch gehn meine Gedanken Nur selten aus dem Haus.



UNSER BILD: Eva Strittmatter

Bin wie die alten Landfraun.
(Die zogen die Schürze nie aus),
Noch sind meine Worte simpel,
Von Sorge und Liebe schwer.
Noch fehlt ihnen das Leichte.
In Holzschunh kommen sie her.
Ich lebe wie meine Mütter,
Die Häuselreinen, gelebt.
(Nur kannten sie keine Bücher
Und haben gestrickt und
gewebt).
Ich war ganz anders entworten.
Hab' einst Asthetik studiert.
(Komisch: wie leicht man im
Leben
Was man nicht braucht,

Was man nicht braucht, verliert). Lebt man bei Bächen und Bäumen, Wohnt zwischen Wurzel und Wind. Verlangt man selbst von den Träumen, Daß sie faßbar sind.

FROHE

Fünf Uhr. Da färbt die Frühe Den weißen Giebel ein. Im Garten lärmt die Stille. Nachregentropfen im Wein. Unterm Dache züttern die Tauben, Weil Ihr Schlag noch geschlossen ist. Muß, hinaux. Mag. sein., daß im Morgen Mich wer oder was vermißt.

URRUF

Warten auf ein neues Kind. Auf den ungewissen Wind. Wieder einem Frühling glauben. Unterm Urruf dunkler Tauben.

KUMMER

Ich höre den Kuckucksschrei Und sehe den Mond dabel, Und das Gras riecht nach Tau und Heu, Und weiter ist nichts dabel, Und das reißt mir das Herz entzwel,

Mir träumte, Ich sollte noch einmal Sein in der Sonne am See. Und sicher wäre mir Liebe. Sicher wie Regen und Schnee. Noch einmal würde [ch.

ABENDWIND

Ich wart' auf dich im
Abendwind,
Der weithin geht und fern
beginnt.
Der von mir alles weiß und

Geweint hab' ich es in den Wind, Der weithin geht und fern beginnt.

FEUER

rurentest, das Feuer könnt' sterben. Und du kommst kalt nach Haus, Weiß nicht, wie ich dich liebe? Weiß nur: ich halte es aus.

Ich hasse unsre breiten Betten. Dy bist sehr fern. Doch der Orangenmond hängt nah bet unserm Haus. Die Sonnenrosen leuchten. Diese Nächte löselen nicht mal ein kleines Farbenfeuer gus.

RITTERSPORN

Ruhlos macht mieh der Rittersporn. Blau: so fällt Liebe. Rot steigt der Zorn. So was von Blau neben dem Mohn.

AUFLEHNUNG

HIER bin ich eingeboren. HIER habe ich mein Recht. Und habe mich verloren, Und lebe einfach schlecht, Wenn ich nicht MÄCHTIG

(PANORAMA/DDR)



Die Auseinandersetzung Wir arbeiten schon längere. Zeif baffer und wagehalsig himmalt sehr aneikander gewährt. Morgens sehr, wenn ie iss auf aus zurecht, das wir unserer Bude zusammen, um vor nicht immer gleich erkeanen kön Arbeitsbezing al- was zu besorechen incht immer gleich erkeanen kön unserer Bude zusammen, um vor nicht immer gleich erkeanen kön können sing auf aus zu weben sehren incht immer gleich erkeanen kön unseren Bude zusammen, um vor nicht immer gleich erkeanen kön unseren Bude zusammen, um vor nicht immer gleich erkeanen kön unseren Bude zusammen, um vor nicht immer gleich erkeanen kön-

A. ECKERMANN

Nora PFEFFER

Gebt die Mörder heraus! Unlängst entdeckte man auf der Krim Dutzende ehemalige Bomben-hter mit den Gebeinen von 1 480 meuchlings ermordeten Opfern de

Herlaschisten.

Ein Baggerführer stieß auf diese Trichter bei Simferopol auf der schönen Krim, wo der Paschisten braunes Merdgelichter im Krieg errichtete sein Bütregime.

Durch Zufall wurde ruchbar ein Verrechen, das sechsundwanzig Jahre unbekannt — wehrloser Opfer Bitt floß hier in Bächen, von schwarzer Bombentichter hohem Rand.

Bel Nacht und Nebel wurden sie erschossen, die Frauen, Kinder, Greise — ohne Wahll — als hire Männer, Väfer und Genossen im Kampf sich sturmisch nahlen ohne Zahl.

Mit Drahl gelessell liegen die Gebeine,

Mit Draht gelesseit liegen die Gebeine, durchbohrt von Kugein ist der Schädel Reih., Nach Sühne schreit die Untat, die gemeine, die ungeheuerliche Schurkerei.

Rudi RIFF

LACH GESUND!

Mutti räumte ihrem Jüngsten die Taschen aus und förderte rulage-Bindfaden, Nagel, Buntuttie und manches andere mehr. "Taschen müssen äsends immer Klaus kniff die Augen zusammen mof fragte erstaunt: "Und deine Handlasche, Mutti?"

MOSKAU, (TASS). Das Londo-ner Sinfonieorchester unter Lei-tung des berühmten Komponisten, Benjamin Britten und das Orche-



ALMA-ATA. Die Darbietungen des koreanischen Jugend-Estradenensembles "Ariran" der Repu-blik haben bei den Zuschauern Kasachstans großen Erfolg. Sein Reportoire enthält koreani-sche: nussische, kasachische, spanische und andere Leder und Tänge. UNSERE BILDER: -1. Es singt Georgt Son. 2. Die Tanggruppe auf der Bühne. "Folo: S. Metelliza". (KasTAG)



Gastspiele ausländischer Künstler

SCHNEEFLÖCKCHEN

Karagandaer waren erfolgreich

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die "Freundschaft" erscheint täglich au-Ber Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09, Stelly, Chefr. — 2-17-07, Verantwortt.
Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Parteiund politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23,
Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriete—
2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Ferruf — 72